

Gold für die gelb-grüne Post

Logistische Herzstücke der Paketpost in der Schweiz sind die drei Paketzentren. Jenes in Frauenfeld erhält ein Zertifikat für markante Fortschritte in der Energieeffizienz. 2011 kann der Jahresverbrauch von 72 Einfamilienhäusern eingespart werden.

STEPHANIE KOLWINSKI

FRAUENFELD. Auf den ersten Blick passieren die Pakete scheinbar planlos verschiedene Stationen und schweben mittels Förderbänder durch die Halle. Dahinter steckt aber ausgeklügelte Logistik. Dank der hohen Automatisierung kann rationell und kostengünstig gearbeitet werden. Die Post wirbt auf ihrer Homepage für die drei grossen Zentren mit dem Slogan «Am Puls der Paketlogistik».

Der Puls schlägt schnell und kräftig. Die endlosen gelben Containerreihen lassen erahnen, wie viel logistischer Verstand und Aufwand hinter den Paketlieferungen steckt. Im Paketzentrum laufen aus allen Richtungen Distributionswege zusammen. «Jeden Tag stellt die Schweizerische Post bis zu einer halben Million Pakete zu», sagt Titus Bütler, Leiter des Paketzentrums. 2010 waren es insgesamt 108 Millionen. Bis zur Zustellung beim Empfänger durchläuft jedes dieser Pakete mindestens eines der Paketzentren in Daillens bei Lausanne, Härkingen in der Nähe von Olten und Frauenfeld. Bütler ergänzt: «Pro Tag haben wir hier in Frauenfeld um die 225 000 Pakete – das ergäbe eine Perlenkette von über 100 Kilometern Länge.»

Grüne unter sich

Wie aus den strategischen Zielen der Post hervorgeht, soll in den nächsten Jahren der jährliche CO₂-Ausstoss bis Ende 2013 um 15 000 Tonnen verringert werden. Das entspricht etwa dem jährlichen Treibhausgasausstoss einer Gemeinde mit 2500 Einwohnern.

Im Februar 2009 ist die Post der Climate Group des WWF beigetreten. Alle Mitglieder verpflichten sich zu konkreten Massnahmen, um den CO₂-Ausstoss des jeweiligen Unternehmens zu senken. Der Climate Group gehören neben der Post auch Migros, Swisscom oder Ikea an.

Ein Ergebnis der Nachhaltigkeitsstrategie der Post stellt die Gebäudesanierung des Frauenfelder Paketzentrums dar. 2011 können dadurch über 25 Prozent Energie eingespart werden. Die genaue Einsparung beziffert sich auf



Sind stolz auf Gold: Thomas Grossert, technischer Leiter des Paketzentrums, und Daniel Hänni, Leiter der Geschäftsstelle Ostschweiz von Energo.

Bild: Reto Martin

931 Megawattstunden beziehungsweise 279 Gigajoule (GJ) dieses Jahr. «Umgerechnet entspricht das 49 Tonnen CO₂-Einsparung oder auch dem Jahresverbrauch von 72 Einfamilienhäusern», kommentiert Bütler.

Keiner merkt's

«Vor allem die Haustechnik wurde saniert», sagt Thomas Grossert, Leiter der technischen Abteilung des Paketzentrums. Insgesamt wurden 61 Massnahmen zur Betriebsoptimierung ausgearbeitet. «Davon konnten seit 2006 deren 44 umgesetzt werden», erklärt Daniel Hänni, Leiter der Geschäftsstelle Deutschschweiz des Vereins Energo. Diese hat das Massnahmenpaket ausgearbeitet.

Der Verein mit seinem Präsidenten, dem Glarner Ständerat Pankraz Freitag, ist ein Projektpartner von «Energie Schweiz»,

dem Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien des Bundesamtes für Energie.

CO₂-Ausstoss reduzieren

Gemeinsam will man eines der Ziele des Bundesprogramms erreichen: Die CO₂-Emission und der Verbrauch an fossiler Energie sollen bis 2020 um mindestens 20 Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt werden.

Hänni breitet zahlreiche Papiere auf dem Tisch aus, auf denen die einzelnen Massnahmen detailliert erläutert werden, zum Beispiel die Reduktion der Betriebszeiten der Lüftungen. Die Aussenbeleuchtung brennt nachts nur noch in einzelnen Sektoren. Unter anderem hat die Post auch Solaranlagen angeschafft. PC laufen nur noch während der Arbeitszeit, Heizgruppen werden nur noch bei Bedarf warm.

PERSON



Pankraz Freitag
Ständerat GL

Post Logistics Frauenfeld wird mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet, weil das Paketzentrum Energieeinsparungen von über 25 Prozent mit einem ausgezeichneten Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen konnte. Für Energo ist die Post ein bedeutender und engagierter Kunde bei der Umsetzung der ambitionierten Energiesparstrategie für die ganze Schweiz. (sk)

«Es ist nicht so, dass jetzt die ganze Belegschaft nach den Umstellungen im Winter mit Handschuhen arbeiten gehen muss. Man merkt die Optimierungen kaum», erzählt Grossert. «Und trotzdem können wir einsparen, ohne kürzertreten zu müssen.» Hänni fügt hinzu: «Das scheinen alles Kleinigkeiten zu sein – das täuscht aber: Dieses Jahr kann das Paketzentrum über 100 000 Franken sparen.»

Bemühungen belohnt

2009 wies die Post einen konzernweiten Energieverbrauch von 3 390 424 GJ aus, Tendenz sinkend. «Die Post ist der vorbildlichste Bundesbetrieb», sagt Hänni. Bütler lächelt stolz. Die Anstrengungen in «seinem» Paketzentrum sind am letzten Mittwoch mit der Energo-Gold-Auszeichnung belohnt worden.

NACHRUF AUF MENGA DANUSER

Eine engagierte Sozialdemokratin

Menga Danuser wurde als drittes und letztes Kind von Paul und Louise Danuser-Schneller am 31. Juli 1951 in Frauenfeld geboren. Hier war ihr Vater tätig als Musikdirektor und Kirchenmusiker, leitete das Orchester und mehrere Chöre, erteilte Klavierunterricht und wirkte als Musiklehrer. Als jüngstes Kind hatte sich Menga gegen ihre Geschwister zu behaupten. Sie entwickelt einen starken eigenen Willen.

Der plötzliche Tod ihres Vaters im Sommer 1964 bildete für das 13jährige Mädchen eine harte Zäsur. Brück endeten die Zeiten unbeschwerter Kindheit. In der Kantonschule befand sich Menga damals in einer Klasse mit einem ausgeprägten Kameradschaftsgeist. Die hier gewonnenen Freundschaften blieben ihr erhalten.

Einsatz für Frauenrechte

Nach der Matura studierte sie Phil. I (Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte), Musik und bildende Kunst. Ihr Studium fiel in die Zeit der Studentenproteste und der grossen gesellschaftspolitischen

Utopien. Besonders wichtig wurde ihr der Einsatz für die Frauenrechte. 1972 lernte Menga Kurt Schwarz kennen, der als Freund und Lebenspartner bis zu ihrem Tod die erste Ansprechperson in politischen und philosophischen Fragen bleiben sollte.

Acht Jahre im Nationalrat

In ihrer Geburtsstadt setzt die Sozialdemokratische Partei Menga bei den Gemeinderatswahlen 1975 auf ihre Liste. Die junge Frau aus der traditionell freisinnigen Familie wird gewählt und vertritt in der Folge ihre Partei 1975 bis 1981 im Gemeinderat, 1976 bis 1988 im Grossen Rat. 1987 ist Menga Spitzenkandidatin der SP auf der Nationalratsliste.

Nach ihrer Wahl setzt sie in Bern 1987 bis 1995 vor allem in der Energie- und Umweltpolitik Schwerpunkte. Als Mitbegründerin der Greina-Stiftung kämpft sie gegen die projektierte Überflutung einer der letzten natürlichen hochalpinen Flusslandschaften in Graubünden – ihrem Heimatkanton. Der parteiübergreifenden Aktion

ist Erfolg beschieden. 1991 überlebt sie einen Verkehrsunfall mit viel Glück. Das erlittene Trauma hinterlässt aber seine Spuren. 1995 stellt sich Menga zum dritten Mal zur Wahl und erreicht die bei weitem höchste Stimmenzahl aller SP-Kandidaten. Sie gilt jedoch als nicht gewählt, weil sich die Parteistrategen zuvor für eine getrennte Frauen- und Männerliste entschieden hatten.

Nach dem Verlust des Nationalratsmandats ist sie plötzlich wieder einfache Bürgerin. Damit weiss sie sich als gute Demokratin abzufinden, und als zutiefst loyale Person setzt sie sich über die parteiinternen Machenschaften im Vorfeld der Wahl hinweg. Bis zuletzt bleibt sie der Sozialdemokratie treu.

Am 3. September starb Menga Danuser im 61. Lebensjahr an Herzversagen. Die SP Frauenfeld wird sie als engagierte Kämpferin für soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung der Geschlechter und ökologische Anliegen in guter Erinnerung behalten.

Andreas Eggenschwiler,
Präsident, SP Frauenfeld



Bild: Thomas Wunderlin

Gefrorene Ernte

Im Bühl ob Frauenfeld herrschten gestern scheinbar Temperaturen unter dem Tiefpunkt. Jedenfalls machte ein Gefahrensignal auf Glatteis aufmerksam. Tatsächlich wurden Kartoffeln geerntet bei 14 Grad Celsius – über null. (wu)

Bibliothek Matzingen feiert

MATZINGEN. Die Gemeinde- und Schulbibliothek Matzingen feiert ihr 20jähriges Bestehen. Am Samstag, 1. Oktober, lädt das Bibliotheksteam alle Interessierten zum Jubiläumsanlass ein. Am Morgen von 10 bis 12 Uhr gibt es während der Bibliotheksausleihe Kaffee, Kuchen und Zopf. Ein Ballonflugwettbewerb, ein Bücherflohmarkt und Geschichten für Kinder von vier bis sieben Jahren bringen kurzweilige Abwechslung. Um 17 und 19.30 Uhr werden unter der Regie von Petra Haas mit Schauspielern einige «Bänklgeschichten» szenisch umgesetzt und aufgeführt. Um 18 Uhr findet in der Turnhalle ein Apéro statt. (red.)

AGENDA

HEUTE

FRAUENFELD

- **Museumszünzi – Hallo Naturmuseum! Ein Blick hinter die Kulissen**, Rundgang durch die Museumsdepots, 10.00, Naturmuseum Thurgau
- **2. Gesundheitsmesse Frauenfeld**, 16.00–20.00, Casino
- **Music on Thur**, Frauenfelder Beizen-Musicfestival mit Konzerten in der Eisenbeiz, Anker, Fuef, Falken und Tres Amigos, 20.00
- **All About Minimal**, Techno-Party mit Cris P und Mad-T, 21.00, Kulturbeiz Kaff
- **Partying**, Partytunes, mit DJ Don Philippo, 23.00, Pianobar, Schlosskeller

ISLIKON

- **Vernissage «Heimisches Schaffen»**, Ausstellung von sieben lokalen Künstlern, 19.00–20.30, Greuterhof-Scheune
- **MÜLLHEIM**
- **Kinderkleiderbörse, Annahme**, 14.30–16.00 (Verkauf: Samstag, 8.30–11.30), Hauswirtschafts-/Werkraum Wiel
- **THUNDORF**
- **Kinderartikelbörse, Annahme**, 14.30–17.30 (Verkauf: Samstag, 9.30 bis 11.00), Gemeindesaal

MORGEN

FRAUENFELD

- **Altpapiersammlung**, 6.30
- **2. Gesundheitsmesse Frauenfeld**, 10.00–20.00, Casino
- **Buch-Vernissage «Nono, erzähl doch von früher!»**, Bilder und Geschichten zur Alten Krankenanstalt Frauenfeld von Dr. med. Roger Gonzenbach, 10.30–11.30, Kantonsspital, Vortragssaal, Geschoss P
- **Märlistund**, für Kinder ab 3 Jahren, 10.30, Einkaufszentrum Passage, Buchhandlung Orell Füssli
- **Einweihungsfest Spielplatz Haselweg**, 15.00–18.00, beim Einlenker Haselweg/Wannenfeldstrasse
- **Music on Thur**, Frauenfelder Beizen-Musicfestival mit Konzerten in der Eisenbeiz, Anker, Fuef, Falken und Tres Amigos, 20.00
- **Belcanto-Chor Frauenfeld**, Herbstkonzert unter dem Motto «We are the World», 20.00, Rathaus
- **ISLIKON**
- **Isliker Härbscht-Märt**, buntes Angebot von über 150 regionalen und überregionalen Ausstellern und Attraktionen, 11.00–18.00
- **«Heimisches Schaffen»**, Ausstellung von sieben lokalen Künstlern; organisiert von der Kulturkommission Gachnang, 11.00–18.00, Greuterhof-Scheune
- **MÜLLHEIM**
- **Kinderkleiderbörse, Verkauf**, 8.30–11.30, Hauswirtschafts-/Werkraum Wiel
- **Pflegeinsatz in der Peterstauung**, organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Müllheim, 9.00–12.00
- **THUNDORF**
- **Kinderartikelbörse, Verkauf**, mit Kaffeestube, 9.30–11.00, Gemeindesaal